

Dieses Blatt wird den Besen von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

gestellt, während es die Post-Ubonnen am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Hälfte jährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Bezugnahme durch andere Besen abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal ab 2 M. 50 Pf. durch aufschlagende Kommissionen ab 2 M. bei 3 M. 50 Pf. Bei einmaliger Bezugnahme durch die Post ab 2 M. ohne Briefporto. Im Ausland mit entsprechendem Aufschlag. Nachdruck aller Artikel u. Originalausstellungen nur mit beschrifteter Quellenangabe. Preis: Roter 7 Pf. weiß. Nachdrücke honorarfrei. Nachdrücke bleiben überflüssig; unerlaubte Nachdrücke werden nicht aufgenommen.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giepsch & Reichardt.

Anzeigen-Carif.

Zahlung von Aufnahmen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Matinetafel ab 11 bis 1/2 Uhr. Die 1 polige Grundeite kostet 8 Silber 20 Pf. Anfängungen auf der Grundeite selbst 25 Pf.; die 2 polige Seite am Ende 50 Pf., als einzige Seite 60 Pf. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1 polige Grundeite 30 Pf., auf Grundeite 40 Pf., 2 polige Seite und Tafelteile und als Übersicht 50 Pf. Sonntagsausgabe ist gegen Sonntagsabrechnung, Belebtläuter werden mit 10 Pf. bestimmt.

Bernlymphathik:
Am 1. Nr. 11 und Nr. 2096.

Tuchwaren. Lager hochfeiner deutscher u. englischer eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe **Hermann Pörschel,**
*** in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen. *** **Scheffelstrasse 19.**

Nr. 270. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Wohnungsbau. Evangelischer Bund. Betriebsaussäte v. Wedell. Sängerausfahrt des Dresdner Lehrergesangvereins. **Mittwoch, 28. September 1904.**

Neueste Drahtmeldungen vom 27. September.

Zum russisch-japanischen Krieg.

London. Prinz Karl Anton von Hohenlohe wurde in Tokio vom Kaiser und der Kaiserin von Japan empfangen. Der Prinz nahm jedoch mit dem Kaiser in Begleitung des Prinzen von Gebell, der ältesten Staatsmänner und der Minister das Frühstück ein. Der Kaiser wird dem Besuch des Prinzen erwidern. — "Daily Telegraph" meldet aus Tsingtau: Die Japaner erobern die Bergwerke von Jen-tai. Die Russen leisteten nur geringen Widerstand. Die Russen waren zerstört. Der Rückzug der Russen nach Tsingtau wurde nach einer japanischen Meldung eingesetzt. Es wird berichtet, dass die Franzosen den Russen von Tientsin über Yunnanfu vorrückten. — Dem "Deutschen Bureau" wird aus dem Hauptquartier General Oluf gemeldet, die Japaner hätten eine Lokomotive erbeutet und wüssten die Eisenbahnwagen ziehen. Die Umwandlung der Gleise für japanische Wagen habe schnell vor sich. Die Eisenbahn zwischen Dalny und Tsingtau bereit für Fahrbereit.

Paris. Der "Matin" will aus Petersburg erfahren haben, dass der letzte Angriff der Japaner auf Port Arthur verdeckt geschlagen wurde. Die Japaner hätten ungeheure Verluste erlitten.

Petersburg. Mit bezug auf die Behauptung der Presse, die Manchurier könnten befreit vorzugsweise aus Reservetruppen, die im Gefecht fast ausschließlich japanischen Heertruppen gegenüberstanden, weist der "Rugby Annual" darauf hin, dass bei Tsingtau die japanische Armee 250 000 gesäßt habe, darunter nicht über 160 000 bis 170 000 Mann Heertruppen. Die übrigen Truppen, 32 bis 35 Prozent, hätten der Reserve angehört. In der russischen Manchurierarmee seien gegen 30 Prozent Truppen der Reserve gewesen. An der Schlacht bei Tsingtau hätten unmittelbar etwas weniger als 24 Prozent teilgenommen. In Zukunft werde die Zahl dieser Truppen im Vergleich zu den Truppen der Heerarmee allmählich abnehmen.

Wukden. Von den deutschen Militärattachés befindet sich Oberstleutnant v. Lauenstein beim Stab Europäisch und Major v. Lettow bei dem Corps von Wukden.

Rufden. Man beginnt an der Möglichkeit eines Wintereinfalls zu zweifeln. Die Chinesen haben nichts einzuholen. Es wird für China schwer sein, die nötigen Vorräte für die Bevölkerung herzuschaffen.

Detmold. Der "Lipp. Landeszeitung" zufolge hat Graf Leopold zur Lippe-Biesterfeld, ältester Sohn des verstorbenen Grafenregenten, laut einem vom Staatsminister gegebenen Erlass die Regentschaft des Fürstentums Lippe übernommen.

Berlin. Aus Südwestafrika wird amtlich gemeldet: Am 25. September sind im Lazarett Waterberg gestorben: Major Osterhaus an Herzschwäche und Major Adol. Hügler, geboren 20. August 1881 in Egerode bei Tüddeldorf, früher Maschinengewehrabteilung Nr. 3, am Typhus.

Homburg v. d. H. Der österreichische Ministerpräsident Görlitz ist heute früh hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhofe von dem Generalen v. Rüder-Jenisch empfangen.

Paris. Die "Aurore" will wissen, dass der Ministerpräsident keine eigene Vorlage über die Trennung der Kirche vom Staat in der Kammer einbringen, sondern sich damit begnügen werde, verschiedene Abänderungen an dem von dem Ausschuss bereits angenommenen Gesetzentwurf Vriant zu bringen. Durch dieses Vorgehen will jede Vergewisserung der Debatte über den Gesetzentwurf vermieden werden.

Paris. Aus Algerien wird berichtet, dass General Lyautey, Kommandeur der Truppen in Südorien, infolge der in diesen Gebieten eingetretenen Ereignisse vor kurzem verschiedene Punkte an der noch nicht genau bestimmten Grenze zwischen Algerien und Marokko bekiest habe. Die Monachie habe einen längeren Schriftwechsel zwischen dem Generalgouvernement von Algerien und der französischen Regierung veranlasst,

doch habe der Minister des Außenrechts, welcher der Ansicht sei, dass die Maßnahme feiner diplomatische Verwicklungen herbeiführen könne, bisher seine Anweisung gegeben, die betroffenen Punkte zu räumen. Generale Lyautey habe sich übrigens selbst nach Paris begeben, um die Angelegenheit mit dem Minister Delcassé zu besprechen. In offiziellen Kreisen wird angenommen, dass die Bezeichnung endgültig von der französischen Regierung genehmigt werde.

Hannover. Der Minister des Außenrechts hat der Kammer mitgeteilt, dass er mit England über einen Friedensvertrag und über Forderungen verhandelt, die aus dem Südostasiatischen Krieg für sie ergeben hatten. Mit Portugal werde über die Regulierung der holländisch-portugiesischen Grenze auf Timor verhandelt und mit Deutschland über die Regelung von Nationalitätsfragen Staatsangehöriger in Bezug auf die Arbeitersollverlängerung und den Militärdienst. Von Russland sei die Meistbegünstigung für die Einheit von Java-Tee erlangt worden.

Johannesburg. Gestern ist der Dampfer "Swaner" mit 2000 Chinesen von Hongkong nach Südafrika in See gegangen. Bis jetzt sind 9000 Chinesen in den Goldminen beschäftigt. Auf der Fahrt betrachten sind etwas über 1000, und bis Ende Oktober sollen hier weitere bereits geholt werden. Der "Swaner" soll bis Ende November mit 2000 Chinesen abfahren, sodass bis Ende November rund 23 000 auf dem Witwatersrand arbeiten werden.

Örtliches und Sachisches.

Dresden, 27. September.

* Über das Besinden Sr. Majestät des Königs wird heute aus Billnitz berichtet:

Se. Majestät der König verbrachte die Nacht vom Sonntag zu Montag verhältnismäßig ruhig; gegen Morgen traten jedoch mehrfach starke Atemnot und Bellemming ein, die durch starke Hustenreize vermehrt wurden. Die Körperwärmung war dabei nicht erhöht, der Puls beschleunigt, aber regelmäßig. Die Ursache zu diesen Krankheitserscheinungen ist in der Haupthand durch eine frankhafte Veränderung der Herz- und großen Arterienlagaden bedingt. Im Laufe des gestrigen Tages steigerte sich die Atemnot und nahm wiederholt einen spastischen Charakter an, der durch dargereichte Mittel nur vorübergehende Linderung erfuhr. Die vergangene Nacht war im allgemeinen unruhig, der lezte Teil derselben etwas ruhiger.

* Bei allen Staatsbehörden ist, soweit es der Dienst erlaubt und es sich mit dem öffentlichen Verkehr vereinbart, vorzusehen, die durchgehende feste Dienstzeit einzuführen. Durch diese Maßnahme werden dem Staat viele Kaufleute und Beamte von Beleuchtungs- und Heizungsanstalten geholfen. Die städtischen Körperchaften sind einer durchgehenden Dienstzeit bis jetzt nicht nähergetreten, es soll aber auch hier, genau wie bei den Staatsbehörden, wo irgend angemäß, später eine feste Dienstzeit eingeführt werden. Durch den Wegfall der Dienstzeit kann der Stadt eine Ausgabe an Beleuchtung und Beleuchtung von annähernd 50 000 Mark im Jahre erparat werden. Ganz abgesehen von dem geschäftlichen Verkehr, dürfte allein die große Exportmärkte genügen, die Frage in Erwägung zu ziehen. In vielen großen Städten Deutschlands und besonders Englands hat man mit der durchgehenden Arbeitszeit gute Erfolge erzielt, da sich an den Geschäftsvorkehr das Publikum und die Beamten bald gewöhnen.

* Bei Rückblick auf den statistisch nachgewiesenen ausreichenden Vorrat preiswerter kleiner Wohnungen beschloss der Rat, den Abschnitt C der Wohnungsbauordnung vom 25. Januar 1898, welche die Vermietung oder Unternehmung von Teilen einer Wohnung behandelt, in seinen formellen Vorchriften am 1. Januar 1905, im übrigen am 1. Juli 1905 in Kraft zu setzen. Insbesondere soll die Wohnungspolizei eine Anmeldepflicht für Einwohnerungen und die Bestimmung in § 9c der Wohnungsbauordnung, wonach ein Abbruch der §§ 6 bis 9 der Wohnungsbauordnung in jedem von Schlossenten

benutzten Raum an einer in die Augen fallenden Stelle anzuschlagen ist, am 1. Januar 1905 in Kraft treten. Am gleichen Tage sollen beim Wohlfahrtspolizeiamt als Wohnungswart zwei Zellen für Wohnungsaufsuchungsbeamte begründet werden und zwar die eines Wohnungsaufsehers in Gruppe C Staffel 4 des Bevölkerungsplanes (2700 M. Grundgehalt, 120 M. Beleidungsgeld, Beleidungsberechtigung) und eines Wohnungsoberaufsehers in Gruppe C Staffel 13 (1300 M. Grundgehalt, 400 M. Stellenanlage, 90 M. Beleidungsgeld, Beleidungsberechtigung) — für die Wohnungsaufseher wird dem Wohlfahrtspolizeiamt ein weiterer Beamter angewiesen — und für das Wohnungswesen vorläufig ohne statutarische Einziehung, ein ständiger, gewidriger Ausländer, bestehend aus vier Natürlichen, vier Stadtverordneten, vier Pfarrliedern aus der Bürgerstadt, dem Stadtbezirksarzt und dem lediglich mit beruhender Stimme zu hörenden Wohnungsräte begnügt werden.

* Das Ortsamt für das hier zu errichtende Kaufmannsgericht wurde in der Form des Entwurfs genehmigt, den ein vor Herrn Oberbürgermeister Beutler einvernehmen ausgeschworen. Der Name ist "Ortsamt für das Kaufmannsgericht" — für die Kaufmannsgerichte wird dem Wohlfahrtspolizeiamt ein weiterer Beamter angewiesen — und für das Wohnungswesen vorläufig ohne statutarische Einziehung, ein ständiger, gewidriger Ausländer, bestehend aus vier Natürlichen, vier Stadtverordneten, vier Pfarrliedern aus der Bürgerstadt, dem Stadtbezirksarzt und dem lediglich mit beruhender Stimme zu hörenden Wohnungsräte begnügt werden. Die Beilager-Wahlen sollen nach den Grundzügen der geistlich vorgezeichneten Verhältnisswohl und unter Annahme des Systems der gebundenen Lizenzen erfolgen. Für Abgabe von Gütesiegeln und Beleidigung von Anträgen soll ein aus acht Kaufleuten und acht Bürgern, sowie dem Vertreter des Kaufmannsgerichtes gebildeter ständiger Ausschuss eingesetzt werden. Die Beilager-Wahlen sollen nach den Grundzügen der geistlich vorgezeichneten Verhältnisswohl und unter Annahme des Systems der gebundenen Lizenzen erfolgen. Für Abgabe von Gütesiegeln und Beleidigung von Anträgen soll ein aus acht Kaufleuten und acht Bürgern, sowie dem Vertreter des Kaufmannsgerichtes gebildeter ständiger Ausschuss eingesetzt werden.

* Der Landesverein des Evangelischen Bundes in Sachsen wurde im Jahre 1889 unter dem vorläufigen Vorsteher von Direktor Schnell in Dresden gegründet. Schon den Betreibern des Bundes in Sachsen anfangs von mehreren Seiten Gegegn erstanden, so vermögen doch alle würdigen Einflüsse die Entwicklung derselben in Sachsen nicht aufzuhalten, zumal als schon am Schlusse des ersten Jahres Superintendent D. Meyer in Waidau an die Spitze trat. Unter seiner kreativsten und zielfirmigsten Leitung ist der Sächsische Hauptverein stetig in die Höhe gegangen, sodass er jetzt mit seinen 40 000 Mitgliedern an der Spitze der sämtlichen Hauptvereine des Bundes steht und im Gesamtvorstand mit 12 Stimmen, der höchsten Ziffer, vertreten ist. Die Tätigkeit des Vereins erreichte zu einer Zeit auf den Kampf gegen den Ultramontanismus und Materialismus, andererseits auf die Pleide und Störung des evangelischen Bewußtseins im sächsischen Volke. In letzterer Weise verdient besonders das Anstreben an den evangelischen Adel Sachsen, die Förderung der evangelischen Krankenpflege und seine Bemühung um den Zusammenchluss der deutsch-evangelischen Landeskirchen erwähnt zu werden. In neuer Zeit hat namentlich die evangelische Bewegung in Österreich lebhafte Anteilnahme an Sachsen hervergebracht, sodass im letzten Jahre über 40 000 Pf. für diese große Sache an die Kasse des Ausschusses abgeliefert werden konnten, weit mehr als irgend ein anderer Hauptverein ausgebracht hat. Schon einmal hat die Generalversammlung des Bundes in den Grenzen unseres engen Vaterlandes getagt, 1895 in Waidau. Nun rüstet sich der Dresdner Zweigverein, den Evangelischen Bund in den ersten Oktobertagen in Sachsen-Hauswald aufzunehmen. Mit Freuden steht er den Tagen entgegen, wo die vielen Hundert Abgeordnete aus allen Teilen des deutschen Vaterlandes in Dresden neuern zu ernster Beratung einzischen werden. Die Dresdener evangelische Einwohnerschaft wird sie begleiten, um sie werden es fühlen und erkennen, dass protestantischer und evangelischer Geist noch ebenso gewaltig in unserem Sachsenlande steht, als in jüngstes Zeiten.

* Die so plötzlich eingetretene kalte Witterung hat eine Frage aus dem Winterrecht praktisch werden lassen, die bisher meist unwidrigweise nicht einmal theoretisch erörtert worden ist, nämlich die Frage, wann die Beilager von Häuslern mit Beleidigung mit dem Herzen zu beginnen haben. Die so plötzlich eingetretene kalte Witterung hat eine Frage aus dem Winterrecht praktisch werden lassen, die bisher meist unwidrigweise nicht einmal theoretisch erörtert worden ist, nämlich die Frage, wann die Beilager von Häuslern mit Beleidigung mit dem Herzen zu beginnen haben.

Was kann von fröhlicher Feststimmung: durch trübe Wolken halte sich siegreich die Sonne gerungen, und junger Sängerhumor regte auch innerhalb dieser zweimaligen "Künsten Aufenthalt" allenfalls die Schwingen. Pünktlich halb 2 Uhr fuhr der Zug am Bahnhof des Anhalter Bahnhofs in Berlin vor, auf welchem trotz der ungünstigen Stunde und trotz hinderlosen amülierter Verpflichtungen — die Berliner Lehrer haben ihre Michaeliterfeier erst acht Tage später — eine überaus stattliche Schor von Berliner Konzertbesuchern Mitglieder des Berliner Lehrer- und des Berliner Lehrergesangvereins einging. Auch abgesehen von dem geschäftlichen Verkehr, dürfte allein die große Exportmärkte genügen, die Frage in Erwägung zu ziehen. In vielen großen Städten Deutschlands und besonders Englands hat man mit der durchgehenden Arbeitszeit gute Erfolge erzielt, da sich an den Geschäftsvorkehr das Publikum und die Beamten bald gewöhnen. — * Bei Rückblick auf den statistisch nachgewiesenen ausreichenden Vorrat preiswerter kleiner Wohnungen beschloss der Rat, den Abschnitt C der Wohnungsbauordnung vom 25. Januar 1898, welche die Vermietung oder Unternehmung von Teilen einer Wohnung behandelt, in seinen formellen Vorchriften am 1. Januar 1905, im übrigen am 1. Juli 1905 in Kraft zu setzen. Insbesondere soll die Wohnungspolizei eine Anmeldepflicht für Einwohnerungen und die Bestimmung in § 9c der Wohnungsbauordnung, wonach ein Abbruch der §§ 6 bis 9 der Wohnungsbauordnung in jedem von Schlossenten etwas zu spüren von fröhlicher Feststimmung: durch trübe Wolken halte sich siegreich die Sonne gerungen, und junger Sängerhumor regte auch innerhalb dieser zweimaligen "Künsten Aufenthalt" allenfalls die Schwingen. Pünktlich halb 2 Uhr fuhr der Zug am Bahnhof des Anhalter Bahnhofs in Berlin vor, auf welchem trotz der ungünstigen Stunde und trotz hinderlosen amülierter Verpflichtungen — die Berliner Lehrer haben ihre Michaeliterfeier erst acht Tage später — eine überaus stattliche Schor von Berliner Konzertbesuchern Mitglieder des Berliner Lehrer- und des Berliner Lehrergesangvereins einging. Auch abgesehen von dem geschäftlichen Verkehr, dürfte allein die große Exportmärkte genügen, die Frage in Erwägung zu ziehen. In vielen großen Städten Deutschlands und besonders Englands hat man mit der durchgehenden Arbeitszeit gute Erfolge erzielt, da sich an den Geschäftsvorkehr das Publikum und die Beamten bald gewöhnen. — * Bei Rückblick auf den statistisch nachgewiesenen ausreichenden Vorrat preiswerter kleiner Wohnungen beschloss der Rat, den Abschnitt C der Wohnungsbauordnung vom 25. Januar 1898, welche die Vermietung oder Unternehmung von Teilen einer Wohnung behandelt, in seinen formellen Vorchriften am 1. Januar 1905, im übrigen am 1. Juli 1905 in Kraft zu setzen. Insbesondere soll die Wohnungspolizei eine Anmeldepflicht für Einwohnerungen und die Bestimmung in § 9c der Wohnungsbauordnung, wonach ein Abbruch der §§ 6 bis 9 der Wohnungsbauordnung in jedem von Schlossenten etwas zu spüren von fröhlicher Feststimmung: durch trübe Wolken halte sich siegreich die Sonne gerungen, und junger Sängerhumor regte auch innerhalb dieser zweimaligen "Künsten Aufenthalt" allenfalls die Schwingen. Pünktlich halb 2 Uhr fuhr der Zug am Bahnhof des Anhalter Bahnhofs in Berlin vor, auf welchem trotz der ungünstigen Stunde und trotz hinderlosen amülierter Verpflichtungen — die Berliner Lehrer haben ihre Michaeliterfeier erst acht Tage später — eine überaus stattliche Schor von Berliner Konzertbesuchern Mitglieder des Berliner Lehrer- und des Berliner Lehrergesangvereins einging. Auch abgesehen von dem geschäftlichen Verkehr, dürfte allein die große Exportmärkte genügen, die Frage in Erwägung zu ziehen. In vielen großen Städten Deutschlands und besonders Englands hat man mit der durchgehenden Arbeitszeit gute Erfolge erzielt, da sich an den Geschäftsvorkehr das Publikum und die Beamten bald gewöhnen. — * Bei Rückblick auf den statistisch nachgewiesenen ausreichenden Vorrat preiswerter kleiner Wohnungen beschloss der Rat, den Abschnitt C der Wohnungsbauordnung vom 25. Januar 1898, welche die Vermietung oder Unternehmung von Teilen einer Wohnung behandelt, in seinen formellen Vorchriften am 1. Januar 1905, im übrigen am 1. Juli 1905 in Kraft zu setzen. Insbesondere soll die Wohnungspolizei eine Anmeldepflicht für Einwohnerungen und die Bestimmung in § 9c der Wohnungsbauordnung, wonach ein Abbruch der §§ 6 bis 9 der Wohnungsbauordnung in jedem von Schlossenten etwas zu spüren von fröhlicher Feststimmung: durch trübe Wolken halte sich siegreich die Sonne gerungen, und junger Sängerhumor regte auch innerhalb dieser zweimaligen "Künsten Aufenthalt" allenfalls die Schwingen. Pünktlich halb 2 Uhr fuhr der Zug am Bahnhof des Anhalter Bahnhofs in Berlin vor, auf welchem trotz der ungünstigen Stunde und trotz hinderlosen amülierter Verpflichtungen — die Berliner Lehrer haben ihre Michaeliterfeier erst acht Tage später — eine überaus stattliche Schor von Berliner Konzertbesuchern Mitglieder des Berliner Lehrer- und des Berliner Lehrergesangvereins einging. Auch abgesehen von dem geschäftlichen Verkehr, dürfte allein die große Exportmärkte genügen, die Frage in Erwägung zu ziehen. In vielen großen Städten Deutschlands und besonders Englands hat man mit der durchgehenden Arbeitszeit gute Erfolge erzielt, da sich an den Geschäftsvorkehr das Publikum und die Beamten bald gewöhnen. — * Bei Rückblick auf den statistisch nachgewiesenen ausreichenden Vorrat preiswerter kleiner Wohnungen beschloss der Rat, den Abschnitt C der Wohnungsbauordnung vom 25. Januar 1898, welche die Vermietung oder Unternehmung von Teilen einer Wohnung behandelt, in seinen formellen Vorchriften am 1. Januar 1905, im übrigen am 1. Juli 1905 in Kraft zu setzen. Insbesondere soll die Wohnungspolizei eine Anmeldepflicht für Einwohnerungen und die Bestimmung in § 9c der Wohnungsbauordnung, wonach ein Abbruch der §§ 6 bis 9 der Wohnungsbauordnung in jedem von Schlossenten etwas zu spüren von fröhlicher Feststimmung: durch trübe Wolken halte sich siegreich die Sonne gerungen, und junger Sängerhumor regte auch innerhalb dieser zweimaligen "Künsten Aufenthalt" allenfalls die Schwingen. Pünktlich halb 2 Uhr fuhr der Zug am Bahnhof des Anhalter Bahnhofs in Berlin vor, auf welchem trotz der ungünstigen Stunde und trotz hinderlosen amülierter Verpflichtungen — die Berliner Lehrer haben ihre Michaeliterfeier erst acht Tage später — eine überaus stattliche Schor von Berliner Konzertbesuchern Mitglieder des Berliner Lehrer- und des Berliner Lehrergesangvereins einging. Auch abgesehen von dem geschäftlichen Verkehr, dürfte allein die große Exportmärkte genügen, die Frage in Erwägung zu ziehen. In vielen großen Städten Deutschlands und besonders Englands hat man mit der durchgehenden Arbeitszeit gute Erfolge erzielt, da sich an den Geschäftsvorkehr das Publikum und die Beamten bald gewöhnen. — * Bei Rückblick auf den statistisch nachgewiesenen ausreichenden Vorrat preiswerter kleiner Wohnungen beschloss der Rat, den Abschnitt C der Wohnungsbauordnung vom 25. Januar 1898, welche die Vermietung oder Unternehmung von Teilen einer Wohnung behandelt, in seinen formellen Vorchriften am 1. Januar 1905, im übrigen am 1. Juli 1905 in Kraft zu setzen. Insbesondere soll die Wohnungspolizei eine Anmeldepflicht für Einwohnerungen und die Bestimmung in § 9c der Wohnungsbauordnung, wonach ein Abbruch der §§ 6 bis 9 der Wohnungsbauordnung in jedem von Schlossenten etwas zu spüren von fröhlicher Feststimmung: durch trübe Wolken halte sich siegreich die Sonne gerungen, und junger Sängerhumor regte auch innerhalb dieser zweimaligen "Künsten Aufenthalt" allenfalls die Schwingen. Pünktlich halb 2 Uhr fuhr der Zug am Bahnhof des Anhalter Bahnhofs in Berlin vor, auf welchem trotz der ungünstigen Stunde und trotz hinderlosen amülierter Verpflichtungen — die Berliner Lehrer haben ihre Michaeliter